



BÜCHNER



Klaus Dieter Spangenberg

Wo ist Fritz? – Opfer des § 175 im Dritten Reich

Ein Beispiel für Militärjustiz und die Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht.

Mit Beiträgen von Jens Dobler, Bernd Gaiser und Martina Hahn

2024 • 116 Seiten • 15,0 × 22,0 cm • kartoniert

ISBN 978-3-96317-349-3

25,- €



Auch als E-Book verfügbar: ISBN 978-3-96317-908-2 • 20,- €

Friedrich Wilhelm Spangenberg (1914–1944) verlebte seine Kindheit und Jugend in Marburg an der Lahn. Nach seinem Studium der Pharmazie und nur wenigen Berufsjahren als Apotheker wird er 1942 zur Wehrmacht einberufen. Im Dritten Reich wurde ihm seine Homosexualität zum Verhängnis. 1943 wurde er denunziert und von einem Feldgericht der Wehrmacht zu neun Monaten Militärgefängnis verurteilt. Nach seiner Haft in Torgau an der Elbe wird Fritz in eine Strafkompagnie zur Bewährung an die Ostfront abkommandiert. Seit Februar 1944 gilt er als vermisst.

Klaus Dieter Spangenberg, geb. 1964, ist Diplom-Sozialarbeiter und Kunsttherapeut. Seit 2010 hat er diverse Bücher publiziert, u. a. Biografien, Künstlermonografien und zu Kunsttherapie mit Senioren. Spangenberg ist gebürtig aus Marburg und lebt in Berlin.

WGS: 947, 941 • **Schlagworte:** § 175, Drittes Reich, Militärjustiz, Wehrmacht, Homosexualität, Militärgefängnis, Strafkompagnie, NS-Justiz, Verfolgung Homosexueller, Verbot von Homosexualität, Schandparagraph, Homophobie, Familiengeschichte, Lebengeschichte

Dies ist der Versuch einer Rekonstruktion seines Lebens anhand von Dokumenten aus der Wehrmachtsakte und dem Familienarchiv. Fotos, Briefe, Postkarten und Gedichte dokumentieren sein kurzes Leben. Fritz zählt zu den über 50.000 Opfern der NS-Justiz, die nach der Verschärfung des § 175 seit 1935 abgeurteilt wurden. Bis zu 7.000 solcher Urteile wurden innerhalb der Wehrmacht ausgesprochen.